

# Halle'sches Tageblatt.

Achtzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

№ 101.

Donnerstag, den 1. Mai.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Gelfstraße 67 und R. Pann, Schulzengasse 77, L. Dannenberg, Gerrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6 und A. F. Hartmann, Kaufmann in Dömitz.

### Telegraphische Depeschen.

**Wiesbaden, 29. April.** Se. Majestät der Kaiser unternahm gestern mit der Frau Großherzogin von Baden eine längere Spazierfahrt. Zum Vortrag wurde heute von Sr. Majestät der Generalmajor v. Albedyll empfangen. Anlässlich des heutigen Geburtstages des Kaisers Alexander von Rußland findet große Galaafest statt, wozu die Notabilitäten der hiesigen russischen Kolonie, die Generale v. Prigelwitz, v. Benheim, v. Goben, v. Trestow, sowie mehrere pensionierte Generale und die Spitzen der Behörden, sowie der Oberbürgermeister Einladungen erhalten haben.

**Wien, 29. April.** Die landespolizeiliche Abnahme der Pösten-Schneidemühl-Deigarder Eisenbahn, deren Eröffnung auf den 15. Mai festgesetzt ist, ist heute durch die Regierungskommissare erfolgt.

**Julda, 29. April.** Bei der heute hier stattgehabten Erstausswahl eines Abgeordneten zum preussischen Landtag an Stelle des Abg. Herrlein wurden 144 Stimmen abgegeben, der Seminarlehrer a. D. Friedrich Koch hier (Centrum) wurde mit 143 Stimmen zum Abgeordneten gewählt.

**Bern, 29. April.** Der Bundesrat hat den Schriftsteller Heinrich Joachim Gehlen aus Tömming in Schleswig-Holstein, früher in Berlin, jetzt hier, sowie Alphonso Daneji aus Bologna, Direktor der italienischen Druckerei in Genf, wegen Mißbrauchs des Wapls zu aggressiver publizistischer Thätigkeit, welche mit der völkerrrechtlichen Stellung der Schweiz unvereinbar ist, aus der Schweiz ausgewiesen.

**London, 29. April.** Wie dem „Neuerlichen Bureau“ aus der Hauptstadt von S. d. gemeldet wird, ist General Pearson mit der Garnison von Elowe am Tagelassus angekommen. General Celsford befindet sich mit dem Generalstab am dem Wege nach Durban. Dem Vernehmen nach hätten die Julius Elowe besetzt; geräuschlos verläuft, Celenapo habe sich jenseits des Umvolksflusses zurückgezogen. Das Gericht, die Werts würden Wartel-Exere als Gefehl zurückgeschalten, entsprecht der Begründung.

**Wien, 29. April.** Nach einer Meldung der „Neuen freien Presse“ hat Alois Bacha einem Mitarbeiter des genannten Blattes gegenüber geäußert, er werde gegen die Mitte des Monats Mai an seinem Bestimmungsorte eintreffen. Ein detailliertes Programm habe er noch nicht ausarbeiten können. Der Gouverneur von Drommelien werde gleichzeitig der Machtwortredner der europäischen Kommission sein. In allen wichtigen Fragen werde die Majorität der Kommission das entscheidende Wort sprechen. Der Gouverneur werde zwischen der Porte und der Kommission eine vermittelnde Stellung einnehmen. Die Porte werde dem Gouverneur keine Befehle erteilen, welche ihn in Gegensatz zu der Kommission bringen könnten. Die Bevölkerung werde Ruhe halten, um die Wiederekehr der türkischen Truppen

unnötig zu machen. Sollte das Einrücken türkischer Truppen in Drommelien erforderlich sein, so würde er das Land wieder verlassen müssen. Der Gouverneur von Drommelien könne nicht gleichzeitig Fürst von Bulgarien sein, dies widerspreche dem Berliner Vertrage. Mit der Frage seiner Kandidatur habe er sich noch nicht beschäftigt, weil er keinerlei Veranlassung dazu gehabt habe. Die größte Aussicht auf Erfolg habe die Kandidatur des Prinzen von Vattenberg.

— Der Herausgeber der „Neuen freien Presse“, Michael Etienne, ist plötzlich gestorben.

**Wien, 29. April.** Unterhaus. Seitens der Regierung wurde eine Vorlage eingebracht betreffend den Ankauf der Waaghalbinsel. Das Unterhaus nahm den Gesetzentwurf betreffend die Einverleibung von Spizza an.

**Krnowa, 29. April.** Der Prinz von Vattenberg ist einstimmig durch Affirmation zum Fürsten von Bulgarien unter dem Namen Alexander I. gewählt worden.

(Prinz Alexander, geboren am 5. April 1857, ist der Sohn des Prinzen Alexander von Hessen. Seine Mutter ist die Prinzessin Julie v. Vattenberg, die Schwester der Kaiserin von Rußland. Prinz Alexander ist also der leibliche Neffe des Czaren und in Petersburger Kreisen sehr wohl gelitten. Er war der Kandidat des Kaisers von Rußland, und die bulgarischen Deputierten waren schon aus Dankbarkeit geneigt, für diesen Kandidaten zu stimmen. Daß der Prinz, welcher bekanntlich als Lieutenant bei den Gardebuzen in Potsdam steht, die Wahl annehmen wird, wenn sie definitiv und mit entsprechender Majorität auf ihn fällt, ist wie der „Pol. Kor.“ aus Berlin gemeldet wird, wahrscheinlich. Er hatte während des letzten Krieges Gelegenheit, Land und Leute, den bulgarischen Volkscharakter, sowie auch die Nachbarn dieses Landes, Rumänen und Serben, kennen zu lernen; er wird ihm also kein Fremdling mehr sein. Es wäre dies der zweite Fürst, welchen die preussische Garde-Kavallerie nach dem Orient abgibt. Ein deutsches nationales Interesse ist damit nicht verbunden und die deutsche Politik steht daher auch der Kandidatur Vattenberg völlig uninteressiert gegenüber, wenngleich Prinz Alexander sich der ungetheiltesten Sympathie unserer höchsten Kreise erfreut.)

**London, 29. April.** (Oberhaus.) Lord Bateman beantragte eine Resolution, die sich für das Prinzip der Reciprocität bei künftig zum Abschluß gelangenden Handelsverträgen ausspricht und die Vornahme einer Untersuchung über die Ursachen des derzeitigen kommerziellen Stillstandes verlangt. Der Premier, Lord Beaconsfield, erklärte sich gegen die Resolution, weil wegen der zahlreichen in Geltung befindlichen Handelsverträge das Prinzip der Reciprocität nicht durchführbar sei und weil die Vornahme einer Untersuchung,

ohne daß die letztere ein bestimmtes Ziel im Auge habe, zwecklos erscheine. Uebrigens glaube er auch, daß der Handel sich wieder zu beleben beginne. Die Resolution wurde ohne besondere Abstimmung vom Hause abgelehnt.

**Madrid, 29. April.** Die Infantin Christine, zweite Tochter des Herzogs von Montpensier, welche zu Anfang vorigen Monats in Sevilla erkrankte, ist gestern Nachmittag gestorben; in Folge des Todesfalls wird der König sich heute nach Sevilla begeben.

**Petersburg, 29. April.** Gegenüber den von wiener Blättern ausgesprochenen Vermutungen, daß die Mission des Grafen Schwaloff auf Bildung einer Art heiligen, gegen das revolutionäre Treiben gerichteten Bundes abziele, will das „Journal de St. Pétersburg“ wissen, Graf Schwaloff werde mit den österreichisch-ungarischen Staatsmännern nur über die Maßregeln verhandeln, welche die Erfüllung des Berliner Vertrages und die Sicherung des Friedens im Orient bezwecken.

**Washington, 29. April.** Präsident Hayes hat dem Kabinete eine Botschaft zugehen lassen, in welcher gegen das voritäre Armeebudget ein Veto eingelegt wird; dieselbe wird heute oder morgen der Repräsentantenkammer überhandt werden. — Die Enquete-Kommission für die Münzfrage hat ein Gesetz angenommen betreffend die Emiffion von Certifikaten à 5 Dollars, welche durch den in der Staatskasse vorhandenen Münzvorrath gedeckt werden, durch das Gesetz werden diese Certifikate auch zur Zapfung der Zinsen der Nationalanleihe zugelassen. Der Münzfuß für Gold wurde auf 258 $\frac{1}{10}$  Grains, der für Silber auf 412 $\frac{1}{2}$  Grains festgesetzt.

### Berlin, 29. April.

— Die Fraktionen des Reichstages waren zum Teil heute Vormittag zusammengetreten, zum Teil treten sie heute Abend zusammen, um die Beratung der Zoll- und Steuerentwürfe zu beginnen. Man hat sich davon fern zu halten gesucht, in die Materie einzutreten und lediglich die Frage der geschäftlichen Behandlung bedauert; doch ist man auch hiermit noch nicht zum Abschluß gekommen. — Die Erörterungen bewegen sich in zwei Richtungen. Vorausichtlich wird man sich für 2 oder 3 Kommissionen erklären, für die beiden gestern erwähnten und für eine dritte, welcher die Brausteuern zuzuwenden sein würde.

— Wenn es der Regierung gelingen sollte, dem Reiche die entsprechenden neuen, selbstständigen Einnahmequellen zu eröffnen, so bleibt kaum zu bezweifeln, daß bei der 1880, resp. 1881 bevorstehenden neuen Wahlen die Reichs-Militärfrage sehr umfassende Anforderungen für die Erweiterung des deutschen Heeresstandes an den Reichstag gestellt werden würden.

### Conny.

Novelle von Ernst Rothar.

(Fortsetzung.)

Ein neuer Gedanke durchblitzte sie!

„Wenn einer der beiden Herren sich entschließen könnte, mit Unterricht zu erteilen! Ich würde gewiß eine dankbare Schülerin sein und vielleicht schon bei der nächsten Aufstellung meine diesjährige Scharte auswehlen können. Ob ich die Herren darum bitte? — Et weshalb nicht? Das Ansuchen ist doch nicht so unnatürlich. Sie haben ja Schüler — warum nicht auch einmal eine Schülerin? Und dann auf eine Anfrage kommt's doch am Ende nicht an.“ Fröhlich entschlossen eilte sie nach Hause. Sie schrieb sich die Wohnungen der beiden Professoren aus dem Adresskalender in ihr Notizbuch und machte sich schon am nächsten Nachmittag wieder auf den Weg, um ihr Vorhaben auszuführen.

Zunächst ging sie zu Professor A., derselbe war, wie sie wußte, verheiratet und in glänzenden Verhältnissen. Sein Haus, eine reizende mit Statuen und Fresken geschmückte Villa, lag mitten in einem sauber gehaltenen Garten, in welchem ein später Rosenfior zwischen plätschernden Springbrunnen blühte. Auf ihr Klingeln öffnete ein Diener in Wäse. Sie übergab ihre Karte und wurde in das Arbeitszimmer des Professors geführt, der sie artig, aber mit fragender Miene empfing.

Nur stöckend brachte sie ihr Gesuch über die Lippen. Die äußere Erregung des Professors überstahlte sie. Sie hatte sich einen genialen Künstler so ganz anders gedacht — dieser machte mehr den Eindruck eines älteren vornehmen Bürokraten.

Mit einem geringschätzigen Nicken, als ob es sich um die naive Zumutung eines Kindes handle, hörte er sie ruhig an, bedauerte aber, ihr Anliegen zurückweisen zu müssen und ließ sich endlich herab, da er ihr betroffenes Aussehen bemerkte, ihr einige Maler untergeordneten Ranges zu nennen, welche sich mit dem Unterricht junger Damen befaßten. „Die Bilder dieser Herren haben mir nicht gefallen“, erwiderte sie eifrig.

Der Professor zuckte abermals bedauernd die Achseln — ein Blick, den er auf die vor dem Siegel stehende vergoldete Signatur warf, bewog Conny, sich schnell zu empfehlen.

Erleichtert athmete sie auf, als die frische Luft draußen sie wieder anwehte.

„Vielleicht habe ich mehr Glück bei Professor M., sagte sie, sich Muth zusprechend. „Es wäre doch feig von mir, schon bei dem ersten Beschlag das Gewehr zu firecken.“

Sie nahm ihr Notizbuch hervor, um sich die Adresse noch einmal einzuprägen. Diesmal führte sie ihr Weg vor ein großes, mehrstöckiges, kolonnenhaftes Haus von nicht grade einladendem Aussehen. Doch war es ihr schon eine Veruhigung, als statt eines betretenen Dieners eine behaglich dreinschauende Matrone öffnete.

„Ist der Herr Professor zu sprechen?“

„Eigentlich nicht, aber — ein Blick auf Conny's entzücktes Gesicht schien die gute Seele in ihrer Abweilung schwanken zu machen. — „Ja, möglich war's schon. Gehen Sie nur hinauf und klopfen Sie an. Wenn er daheim ist, so ist er in seinem Atelier — drei Treppen hoch, die erste Thür.“

„Wollen Sie mich nicht melden?“

„Ist bei uns nicht der Brauch.“ Der Herr Professor fand ohne Umstände. Auch bin ich gerade beim Wägel.“ Conny hat democh, und die Alte stieg ihr schwerfällig die Treppen vorauf.

Nur angekommen, öffnete sie ohne weiteres eine Thür und tief hinein:

„Ein junges Fräulein, das den Herrn Professor zu sprechen wünscht.“

Zwei Herren, die rauchend und in höchst ungenierten Stellungen beim Weine lagen, wandten sich unwillig über die Störung um. Der Maler erobert sich schließlich von seinem Stuhl. Er war eine breitschulterige Gestalt mit einem Gesicht, das an eine Hulloboje erinnerte; sein kruppiger Bart, sein nachlässiger Anzug, die materielle Unordnung in seiner Umgebung ließen wenigstens an äußerlicher Genialität nichts zu wünschen übrig.

„Was steht zu Diensten?“ fragte er in barschem Ton

und als ob er den ungelegenen Besuch so schnell als möglich abfertigen wollte: „Möchten vermuthlich Ihr hübsches Gesichtchen abschreiben lassen? Kommen aber vor die unredliche Schmeide. Ich bin kein Porträt-, ich bin Historienmaler.“

„Verzeihen Sie —“ erwiderte Conny, zwar etwas erschreckt über den rauhen Empfang, aber doch entschlossen sich nicht in ihrem Vorhaben beirren zu lassen. „Ich komme nicht wegen einer Porträtbestellung, sondern um anzufragen, ob Sie vielleicht die Güte haben würden, mit Unterricht zu erteilen. Ich bin nicht ganz Anfängerin.“ setzte sie rasch und mit einem leichten Erötchen hinzu, als sie die spöttisch abweisende Miene des Professors bemerkte.

„Kann nicht dienen!“ versetzte dieser, ohne die letzte Bemerkung des jungen Mädchens zu beachten. „Befasse mich nicht mit Unterricht, am wenigsten mit dem dilettierenden junger Damen. Würde eher Sache meines Zimmernachbarn sein, des galanten Herrn Rosenthal, welcher schon lange dafür schwärmt, ein Damen-Atelier zu errichten.“

Conny jögerte noch.

„Ich gehöre nicht zu den dilettierenden jungen Damen, ich will die Kunst zu meinem Lebensberuf machen.“

„Ach, also eine angehende junge Kolligin! Nun, viel Glück auf dem Weg, obgleich ich meineitselfs Sie lieber mit dem Kochlöffel als mit dem Pinsel sähe. Bin kein Freund der modernen Frauenbefreiungen. Kein Saft und keine Kraft, keine Ausdauer darin, nur leidige Eitelkeit und Empfindlichkeit an allen Ecken.“

Conny kämpfte ihre verletzten Gefühle tapfer nieder.

„Veruchen Sie es democh mit mir, Herr Professor. Vielleicht gelingt es mir, Ihnen eine andere Meinung beizubringen. Wenn ich Ihnen sage, daß weder Eitelkeit noch Emanzipationslust, sondern wahre Liebe zur Kunst und dazu noch eine traurige Nothwendigkeit des Lebens mich drängt.“

Er sah ihr zum ersten mal schärfer ins Gesicht und mußte da wohl etwas finden, was ihm Achtung gebot, denn er legte plötzlich schweigend seine Cigarre bei Seite. Der Haß, der beim Weine sitzen geblieben war, folgte diesem Beispiel.

(Fortsetzung folgt.)

**Planetenstellung im Monat Mai 1879.**

Berlin Mittag	Geocentrische Declination			Eccentricische Declination			Culmination	
	h	m	s	°	'	"	h	m
<b>Merkur.</b>								
5	1	24	7,05	+6	5	3,9	22	31
10	1	34	47,61	6	33	9,8	22	33
15	1	50	51,99	7	32	21,0	22	20
20	2	11	38,46	9	51	49,7	22	20
25	2	39	43,97	12	21	17,6	22	26
30	3	6	26,3	+15	10	26,3	22	46
<b>Venus.</b>								
5	5	15	32,68	+24	44	51,3	2	24
10	5	41	27,11	25	14	42,7	2	30
15	6	7	20,82	25	27	8,9	2	36
20	6	33	5,98	25	22	5,6	2	42
25	6	38	23,23	24	59	49,2	2	48
30	7	23	35,12	+24	20	56,7	2	53
<b>Mars.</b>								
5	22	30	2,08	-11	13	54,7	19	38
10	22	43	57,29	9	56	28,1	19	32
15	22	57	44,89	8	37	23,3	19	27
20	23	11	23,39	7	17	4,9	19	21
25	23	24	54,31	5	55	56,6	19	14
30	23	38	17,40	-4	34	20,5	19	8
<b>Jupiter.</b>								
2	22	37	24,69	-9	40	29,0	19	57
12	22	43	14,97	9	8	7,3	19	21
22	22	48	14,17	-8	40	35,4	19	49
<b>Saturn.</b>								
2	0	40	49,19	+2	0	22,5	22	1
12	0	44	52,76	2	21	42,0	21	25
22	0	48	38,89	+2	46	46,3	20	50
<b>Uranus.</b>								
2	10	9	51,54	+12	10	13,6	7	30
12	10	9	50,9	12	9	50,9	6	51
22	10	10	9,17	-12	7	4,4	6	11
<b>Neptun.</b>								
10	2	32	7,88	+13	9	7,1	23	21
22	2	33	50,79	+13	17	11,0	23	21

**Planetenconjunction im Monat Mai 1879.**

- 2. 2h Venus in Sonnennähe.
- 3. 16h Merkur in Sonnenferne.
- 9. 4h Mars mit Jupiter in Conjunction. Mars steht 53' südlicher.
- 14. 4h Jupiter mit dem Monde in Conjunction in Rectascension.
- 14. 11h Mars mit dem Monde in Conjunction in Rectascension.
- 14. 18h Merkur in größter westlicher Elongation von der Sonne 22° 52'.
- 17. 0h Saturn mit dem Monde in Conjunction in Rectascension.
- 21. 4h Uranus in Quadratur mit der Sonne.
- 24. 2h Merkur in größter südlicher heliocentrischer Breite.
- 24. 5h Venus in größter nördlicher heliocentrischer Breite.
- 24. 7h Venus mit dem Monde in Conjunction in Rectascension.
- 24. 12h Merkur mit Neptun in Conjunction.
- 28. 3h Uranus mit dem Monde in Conjunction in Rectascension.

**Mondbahnen.**

Mai	5. 10h	in	Rekt. Asc.
"	5. 19	54	M. in Erdnähe.
"	12. 15	29,3	Recht. Viertel.
"	18. 11	-	Nennmond.
"	20. 18	44,0	M. in Erdferne.
"	28. 12	80,2	Recht. Viertel.

**Verfinsternungen der Jupitermonde im Mai.**

1. Mond.	2. Mond.	3. Mond.	4. Mond.
Mai 3. 18h 49m 47s	Mai 9. 12h 28m 10s	Mai 12. 15h 12m 7s	Mai 16. 18h 3m 41s
Mai 19. 17h 6m 0s	Mai 23. 18h 38m 4s		
Mai 28. 13h 28m 18s			

**Orientaler Garten.**

Waugarten. Das Versäumte aus vorigem Monate ist nachgeholt.

Der Nebenstecher wird von den Bäumen auf ein untergelegtes Tuch geschüttelt und getrocknet. Weiskäfer schüttelt man Morgens von den Bäumen. (Ein Futter für Hühner und noch beßeres für Karpfen). Geschnittenen fängt man unter Büschen von Erbsenstroh. Blattläuse werden am besten durch Räucher mit schlechtem Tabak vertilgt. Das Moos ist von den Bäumen durch scharfe, in Mistjauche eingetauchte Bürsten abzuräumen.

Die einschneidenden Kopulirbänder lösen, die veredelten Stämmchen durch Pfähle stützen. Gießen: Schnittlinge, Knosphen, versetzte Stämmchen und angelegte Hecken, wenn Trockenheit einfällt. Blühende Bäume nach Regen zu schütten, vorzüglich vor zu vermußendem Sonnenschein. Jungen blühenden Bäumen soviel Blüten nehmen, daß nur wenige Früchte reifen können.

Rüchensarten. 1. Zu säen: Alle im vorigen Monate verfallenen Koffarten. Sellerie wird jetzt gesät und ist bei Samen fleißig zu gießen. Petersilie, Petersilienwurzeln und Scorzonerowurzeln können noch nachgeholt werden.

Wenn man will, sät man Kopsalat, Sommerendivien, Sommerrettich und Monatsradisches. Papontika gegen Ende des Monats.

2. Pflanzen und legen kann man: Erbsen, Schminthopfen zu Anfang des Monats; die Hauptfaat nicht vor der Mitte, und dann zu verschiedenen Zeiten; ebenso verfährt es sich mit Gurken; Kürbisse aber kann man gleich im Anfang legen. Bete, Rüben, Kopsalzen, Kopsalat kann man pflanzen, wenn man will; am besten wenn man es vor einem Regen treffen kann.

3. Samenpflanzen: Die in Höhe gehenden sät man reihenweise durch Stangen. Die Köpfe von Winterfalsat, Winterendivien und Blumenkohl, welche die schönsten sind, werden zum Samen gleich durch Pfähle ausgezeichnet.

4. Uebrige Gesäthe: zu pflanzen, zu säen, zu behäufeln, was nötig ist; zu dieselben Gewächse zu versetzen, zu begießen.

Blumengarten: Siehe erst das Versäumte aus den April.

Säen - Nelken - Balsaminen - Nachviole - Goldbl.

Pflanzen - Maiblumen - Nelken - Levdopen - Rad.

Versetzen - was groß genug dazu ist. Begießen - wenn es nötig ist jeder Zeit, nur nicht unter Mittag.

Begeben - gegen Sonne, blühende Tulpen und Nelken, den letzteren, wenn sie spindeln, auch Stäbe geben.

**Küchentaler Mai.**

Fleisch. Hammel, Kalb, Rind, Rindfleisch. Geflügel. Tauben, Hirt- und Auerhahn. Fische. Lachs, Forelle, Aal, Fische, Schleie. Schaalthiere. Krebse, Hummern. Gemüse. Spinat, Spargel, Wurzeln, Schoten. Salate und Kräuter. Schnittlauch, Brunntresse, Petersilie, Gurken, Radieschen, Rettig.

**Jagdtaender Mai.**

Jagd auf: Rebhühner, Auer, Hirt- und Fasanenhühner. Junge Fische werden gegraben. Schonzeit für alles Roth- und Damwild, weißbärsches Rehwild, Rehfalber, Dachs, Enten, Trappen, Schnepfen und andere Sumpfs- und Wasserfögel, Rebhühner, Auer, Hirt- und Fasanenenten, Haselwild, Wachteln und Hasen. Von Zugvögeln erscheinen in Wald und Feld: Der kleine graue Würger, Ammer, Schilf-, Sumpfs- und Wiesenfänger, der rotbrüchige Würger, der Kampffahne, die Turmschwalbe, der Flegel, Schandläufer, Wachtelkönig, Nachtschwalbe, der Firtal, die Mandelkrähe u. a. m. Lerchen, Drosseln und Staare haben schon junge Brut.

**Aus Probing und Umgegend.**

Merkung. Unter den stellungstüchtigen jungen Leuten dieses Jahres haben sich nur einige 30 pCt. zum Militärdienst tauglich befunden.

Der landwirthschaftliche Centralverein für die Provinz Sachsen, der britisches in ganz Deutschland, umfasst 123 Vereine. Vorsitz ist der Landes-Oekonomie-Rath v. Nathusius auf Königsborn bei Magdeburg, Generalsekretär ist der Landrath Rimpau auf Angernstein bei Halberstadt. An landwirthschaftlichen Unterrichtsanstalten befinden im Bezirke des Vereins: a) das landwirthschaftliche Institut der Universität Halle (Direktor Professor Dr. Kühn); b) die Ackerbauschule Badersleben bei Halberstadt (eröffnet 1846, Vorst. Dr. v. Gujeb, 5 Lehrkräfte, Eintritt Ostern, Kursus zweijährig, Kosten 400 M jährlich); c) Ackerbauschule Neuenhagen bei Worbis (eröffnet 1846, Direktor Oberamtmann Schmidt, 4 Lehrkräfte, Eintritt 1. October, Kursus zweijährig, 10 Freistellen, Kosten 150 bis 200 M jährlich); d) landwirthschaftliche Winterschule Merseburg (eröffnet 1869, Direktor Glas, 7 Lehrkräfte, Eintritt 15. October, Kursus bis 1. April, Schulgeld 60 M); e) landwirthschaftliche Winterschule Wittenberg (eröffnet 1871, 5 Lehrkräfte, Eintritt 1. Nov., Kursus bis 1. April, Schulgeld 30 M); f) landwirthschaftliche Winterschule Erfurt (eröffnet 1873, Direktor Th. Rimppler, 8 Lehrkräfte, Schulgeld 60 M); g) landwirthschaftliche Winterschule Arndten, Altmann (eröffnet 1875, Direktor Dr. Bagel, 6 Lehrkräfte, Eintritt 1. Nov., Kursus zweimal bis 1. April, Schulgeld zusammen 90 M); h) an sonstigen Fachschulen befinden die Ackerbauschule zu Mühlentelbe bei Helligensstadt, die Schule für verbesserte Wirthschaftseinrichtung zu Erfurt und die Lehrschmiede für Hufeisenschlag zu Halle.

Vom Harze. Der Frühling beginnt nun endlich, wenn auch langsame Schritte, bei uns einzusetzen; die erst seit mehreren Tagen vom Schnee befreiten Wiesen überzieht ein grüner Schimmer und an den Sträuchern zeigen sich aufstrebende Knospen, die an den Laubbäumen freilich noch nicht zu sehen sind. In den dichteren Nichtenbeständen liegt dagegen noch eine schuppige harte Schneedecke, deren Weghauen noch mehrere Wochen in Anspruch nehmen wird.

**Aus Halle und Umgegend.**

Civilstand. Meldung vom 28. April. Aufgeboren: Der Klempner W. Kraft, an der Glauchaer Kirche 13 und W. Mähler, gr. Schlam 1. - Der Fabrikarbeiter W. Mangel, Halle und Th. verm. Brandt, Sangerhausen. - Der Konditor G. C. Wolf und W. Ernst, Verburg.

Geschließung: Der Schlossermeister F. Leibloff, Rathhausgasse 11 und F. Wamener, Fleischerstraße 33.

Geboren: Dem Handarbeiter E. Hoffmann eine T., Firtengasse 4. - Dem Restaurateur R. Weiswange eine T., Kaulenberg 1. - Dem Barbier und Friseur F. Kluge ein S., Mannschloß 2. - Dem Glasermeister F. Reichert eine T., Steinweg 34. - Dem Schuhmachersr. F. Veinung ein S., Markt 17. - Dem Hufschmied E. Leuschlein ein S., gr. Klausstr. 7. - Eine unehel. T., Entb.-Inst. - Dem Schneidermeister A. Edelmann eine T., Herrenstr. 11. - Dem Handarbeiter E. Wörche ein S., Falschgasse 2. - Dem Zimmermann F. Weber ein S., Schmalzengasse 1. - Dem Chemiker V. Wiese ein S., Steinweg 28a. - Dem Schulboig F. Verbig ein S., Vangasse 22. - Dem Seiler A. Heyer ein S., Schilbstraße 1.

Gestorben: Des Registrator F. Märten's Ehefrau Minette geb. Schädler, 60 J. 6 M. 2 T., Krebsleiden, gr. Steinstr. 64. - Des Bahnarbeiters F. Padenberg T. Agnes Antonie, 13 J. 2 M. 26 T., Lungenleiden, Marienstraße 11. - Des Zimmermanns A. Mühlmann's Ehefrau Johanne Christiane geb. Wüchling, 62 J. 10 M. 3 T., Diphtheritis, gr. Berlin 5. - Der Schloffer Christian Hermann Vogenhardt, 40 J. 9 M. 14 T., Rückenmarkschwindel, Pfännerhöhe 7. - Des Handelsmanns G. Großmeier's S. Curt, 28 T., Entkräftung, Badergasse 1. - Des Bureau-Assistent G. Erturth's S. Hermann, 10 M. 12 T., Brechdurchfall, Martinsberg 1. - Die Wittve Florentine Hadert geb. Werten, 55 J. 15 T., Tuberkulose, große Steinstr. 44. - Des Barbierpers. C. Semaden's T.

Helene, 10 M. 1 T., Brechdurchfall, Martinsgasse 1. - Die Wittve Friederike v. Boltenfiern geb. Löwe, 84 J. 3 M. 25 T., Marasmus, am Kirchhof 15. - Der Kaufmann Carl Wilhelm Koch, 28 J. 3 M. 13 T., Lungen-schwindel, Wörzinger 7. - Des Restaurateur C. Matthies's T. Anna, 4 M. 18 T., Atrophie, Bernburgerstraße 23. - Herrn. Banje, 9 J. 11 M. 11 T., Phtisis, Wölberweg 5. - Des Tischlerbesitzer R. Hoffmann's Ehefrau Alwine geb. Bloßfeld, 40 J. 8 T., Leukämie, Spitze 33. - Der Bierhändler Wilhelm Dilsner, 50 J. 1 M. 10 T., Milzarterienverlebung, Wölbergasse 4. - Die Wittve Caroline Pannach geb. Röber, 61 J. 3 M. 10 T., Bronchitis, Mühlgasse 2. - Ein unehel. S., 10 T., Krämpfe, Landwehrstraße 18. - Eine unehel. T., 26 T., Lues große Steinstr. 12. - Die Wittve Dorothee Beck geb. Herbst, 67 J. 6 M. 10 T., Morbus Brightii, Merseburgerstr. 1. Meldung vom 29. April.

Aufgeboren: Der Handarbeiter Th. Baasch, Halle, und L. Börner, Dessau. - Der Tischler G. Dill und W. Krebs, Halberstadt.

Geboren: Dem Damenschneidermeister F. Martini eine T., Geißstraße 70. - Dem Zimmermann A. Schröder eine T., Jägerplatz 15. - Dem Schuhmacher Ch. Dentler eine T., Gottesackerstraße 6. - Dem Tischlermeister Th. Vogler eine T., Harz 4. - Dem Handarb. G. Kampe eine T., Weingärten 1. - Dem Schmid G. Kittlitz ein S., Bockbörner 10. - Dem Weichensteller C. Penze eine T., Diemitz.

Gestorben: Des Diätar L. Boisser's T. Anna, 1 J. 4 M. 19 T., Luftdrüsenentzündung, Hospitalplatz 3. - Der Bademeister Ewald Birger, 52 J. 1 M. 2 T., Lungen-schlag, Berbergasse 16. - Der Handelsmann August Eberhardt, 40 J. 5 M. 3 T., Pneumonie, König. Allee. - Des Schmid's R. Noack's S. Friedrich Karl Edmund, 11 M. 25 T., Brechdurchfall, gr. Ulrichstraße 21. - Des Weichensteller C. Ziegler's T. Marie Anna, 17 T., Schwäche, Fleischerstraße 27. - Des Ingenieur H. Schulte's T. Margarethe, 11 M., Krämpfe, Charlottenstraße 9. - Die Hospitalistin Wittve Henriette Klipp geb. Brode, 66 J. 8 M. 14 T., Lungenentzündung, Hospital.

**Standesamt Siebichenstein.**

Meldung vom 28. April. Geschließung: Der Maurer F. W. Hoffmann und C. W. R. Kamasse genannt Ulrich, Triftstraße 22. Aufgeboren: Der Bahnwärter F. C. Freyer, Niemberg und A. F. A. Wirth, Siebichenstein.

Meldung vom 29. April: Aufgeboren: Der Brauereigehülfe F. K. Märkel, Trothastraße 14 und A. F. R. W. Banje, Brunnenstr. 1.

Geboren: Dem Schuhmacher J. C. Wittlich eine T., Böttstraße 13. - Dem Steinleger L. E. F. Putzins ein S., Trothastraße 27. - Dem Tischler Ch. F. Diefner ein S., Brunnenstr. 13. - Dem Tischler E. F. Hemmer ein S., Reilstraße 44.

Gestorben: Eine unehel. T., 10 M. 27 T. Schwäche, Königsberg 1.

**Standesamt Trotha.**

Geschließung: Am 20. April der Arbeiter C. W. Berger, Seeben, und M. C. A. Wittig, Halle.

Aufgeboren: Am 23. April der Schiffer O. C. Gudenbusch, Trotha, und J. F. Schnabel, Trotha.

Geboren: Am 19. April dem Schullehrer F. A. C. Böhlich ein S., Trotha. - Am 22. dem Arb. F. A. Engert eine T., Seeben. - Dem Arbeiter J. C. F. Römer ein S., Trotha.

Gestorben: Am 21. April des Korbmachers F. W. Wülfinger S. Otto, 4 M. 29 T., Krämpfe, Trotha.

Datum	Baro- meter.	Thermo- meter.	Thermo- meter.	Wind- richtung.	Wind- geschw.	Relative Feuchtigk. %	Wind.
29. April 9 Uhr	336,0	7,92	9,9	2,42	333,58	62,0	N.W.
10 Uhr	336,5	4,64	5,8	2,05	334,45	68,1	-
30. April 7 Uhr	337,0	2,16	2,7	1,99	335,01	82,6	N.W.*

\* Schneefall in den Frühstunden.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der König. Schiffschleuse bei Trotha) am 29. April Abends am neuen Unterhaupt 3,90, am 30. April Morgens am neuen Unterhaupt 3,82 Meter.

**Bermittltes.**

Berliner Blätter erzählen Folgendes: Ein Arbeitsmann im Dberbrud wandte sich vor einiger Zeit an Se. Exzellenz den General-Polizeimeister Stephan mit dem dringenden Bittge, eine beigestigte Postkarte zu Händen der in Berlin dienenden Tochter bringen zu lassen; die Karte enthalte den Angkhschrei einer sterbenden Mutter nach dem von den Eltern in Unfrieden geschiedenen Kinde. Die Tochter diene bei einem Bäckermeister in der E-straße, dessen Name und Wohnung ihm, dem Briefschreiber, aber unbekannt sei. Nur vom persönlichen Eingreifen des General-Polizeimeisters könne er in dieser Verdrängung noch Hilfe erwarten. Und dem Name wurde geholfen. Durch Nachfrage bei sämmtlichen in der E-straße wohnhaften Bäckermeistern - einer ganzen Anzahl - war es innerhalb zweier Stunden nach dem Eingange des Bittgesuches gelang, dies Mädchen zu ermitteln und die Postkarte der bis zu Thränen gerührten Empfängerin zu befähigen.

Ein Telegramm aus Chicago vom 24. April meldet, daß während einer Vorstellung in W. W. W. Theater auf den berühmten Schauspieler Edwin Booth aus der Mitte der Zuschauer geschossen wurde. Booth, ein Bruder des Mörders des Präsidenten Lincoln, blieb unverletzt. Der Mann, der den Schuß abgefeuert hatte, wurde verhaftet und gab als Grund für den Mordversuch persönliche Rache an.



— (Die Geschichte einer Perle.) Vor etwa Jahresfrist kam in West ein hübsch gefärbter Jude in eine Juwelenhandlung in der Herrenstraße und holte aus seiner Tasche ein zusammengeklebtes Stückchen Papier hervor, wickelte das Papier auf und nahm daraus einen kleinen schwarzen Gegenstand. Er hielt ihn dem Juwelier hin und sagte: „Was ist das werth?“ — „Das ist viel werth, antwortete der Juwelier, nachdem er den Gegenstand mit prüfenden Augen betrachtet hatte, das ist eine schwarze Perle, eine der größten Seltenheiten. Graue habe ich wohl genug, aber eine solche nicht. Sie hat zwar einen kleinen Fehler, einen Bruch, weil sie einmal gefasst war. Trotzdem aber besitzt sie einen hohen Werth. Wo haben Sie diese Perle gekauft?“ — „Ein Herr will sie mir in Pfand geben. Sagen Sie mir, was sie werth ist.“ — „Ich weiß es selbst nicht, denn sie ist eine große Rarität.“ — „Kann ich dafür zweihundert Gulden geben?“ — „Getrost auch das Dreifache.“ — „Wollen Sie die Perle nicht selbst kaufen?“ — „Ich nicht, denn es erzieht mir eine Firma in der Monarchie, welche sie weiter zu verkaufen im Stande wäre, nämlich der Hofjuwelier Biedermann in Wien.“ — Der Perlenmann entfernte sich. Längs darauf erschien er bei Biedermann, der aber kurze Proben mit ihm machte, einen Kolossalen hohle und den Juden arreiren ließ. Am Vorfrühe sagte er aus, daß er Jaak Roth heiße und in Großwardein ein Handelshaus besitze. Einiges Tages hörte er in einer abseits liegenden Gasse aus dem Hause eines ihm bekanten Landmannes ein Geräusch. Er trat ein. Man war eben daran, die Effekten des armen Gurre wegen einer Steuerfurcht von zwanzig Gulden zu liquidiren. Bei dieser Gelegenheit überdachte ihm Gurre die Perle als werthes Andenken, damit er statt seiner die Steuer bezahle, was er auch that. Die in Großwardein eingegangenen Verbindungen befähigten diese Ausgabe. Einer Kaufmann war einst der Lieblingsdiener des Grafen Ludwig Batthyany und dieser schenkte ihm kurz vor seinem Tode seine Waisenkinder. Als er nun später in Roth gerieth, nahm er von derselben die goldene Fassung herab und verkaufte sie, die Perle aber, von der er glaubte, daß sie werthlos sei, behielt er als Andenken. Diese Perle war, wie sich herausstellte, gefälschtes Ost. Vor hundert und fünfzig Jahren wurden nämlich drei Perlen aus der englischen Krone gestohlen. Dies waren die einzigen damals bekanten schwarzen Perlen. Die englische Regierung ließ sie seitdem vergebens suchen. Von dem Tode benachrichtigt, läste sie die Perle sofort von Jaak Roth um zwanzigtausend Gulden ein. Wie sie zu Batthyany gelangt war, weiß Niemand. Wahrscheinlich kaufte er sie von einem Antiquitätenhändler und kamte wohl selbst ihren Werth nicht, sonst hätte er sie nicht einem Diener gegeben. Der Großwardeiner Jude veranlaßt es dieser Perle, daß er heute ein gemachter Mann ist.

— (Solbrigens giftig?) Aus Anlaß einer Mitteilung über die Gefährlichkeit der Blüten des Solbrigens, Cytisus Laburnum, wird der „Nordh. Ztg.“ aus Göttingen folgendes geschrieben: Betreffs der Abhandlung über Cytisus Laburnum theile ich Ihnen mit, daß im vergangenen Winter die Hasen mir ein hübsches Sortiment dieser Strauchart, welches ich zur Probe anpflanzen, abgestreift haben, während die daneben stehenden jungen Obstbäume erst dann beobachtet, als am Cytisus nichts mehr zu sagen war. Die Hasen sind dabei wohl und munter geblieben. Da, wie man annimmt, der Anstich den Thieren besser sagt, welche Pflanzen ihnen verderblich sind, als die Wissenschaft den Menschen im gleichen Falle, so ist doch wohl die Schädlichkeit des Solbrigens, welcher übrigens einer der schönsten Blütenpflanzen ist, nicht so groß, wie dies behauptet wird. Dies zur Ehrenrettung des Cytisus.

— Die Einführung des Fußballens als Kriegsmaterial hat ein neues industrielles Departement in dem königlichen Arsenal zu Woolwich hervorgerufen. Ein ungemein großer Ballon, der „Saladin“ genannt, von

38000 Kubfuß, ist nahezu vollendet, während zwei kleinere, der „Zalistan“, 19000 Fuß, und der „Sarazen“ 15000 Fuß, fertig und bereits geprüft worden sind. Der „Bebete“, 14000 Fuß, ist zur Prüfung fertig und der „Pilot“, ein kleiner Ballon von 6000 Fuß, hat die Probe mit gutem Erfolge bestanden. Mehrere Aufstiege sind bis zu einer Höhe von 1400 Fuß gemacht worden, in welcher Position der Ballon durch ein Tau festgehalten wurde und Signale durch Spiegel und Luftschrauben mit der Erde ausgetauscht wurden. Auch waren Vorführungen getroffen worden, um eine telephonische Verbindung mit der Gondel herzustellen. Der letzthin gemachte Versuch, einem Ballon mittels des kleinen „Pilot“ eine sichere Gasfüllung zuzuführen, ist gelungen.

— Der wohlbekannte Chief-Constable von Chester, Herr G. L. Fenwick, hat berechnet, daß in England die Zahl der Diebe 40 000 beträgt. Aus den verschiedenen Strafanklagen werden jährlich ca. 3000 entlassen. Der größte Theil derselben verliert sich trotz aller Aufmerksamkeit und Vorzicht der Polizei unter dem Pöbel, bis sie über kurz oder lang aufgestrichen und dem Gefängnisse wieder überliefert werden. Mit der Erfindung des Telegraphen gab man sich der Hoffnung hin, den Dieben helfen bekommen zu können, allein trotz des Wertes der Telegraphie bei der Verfolgung ist doch das Jaktum unbestreitbar, daß Diebereien jetzt mehr wie je vorkommen. Die Photographie liefert große Hilfe, doch ist sie auch unzulänglich, da die Gekanzenen sich sehr oft der Art zu verstellen wissen, daß sie nur schwer, in manchen Fällen gar nicht fennbar sind. Das „Schwarze Buch“ (black book) enthält enthält die Signalements von ca. 180 000, in den meisten Fällen schon mehrmals eingezogenen und abgefallenen Personen. Dasselbe wird im f. Gefängnis zu Britton gedruckt und zwar von Sträflingen, die selbst darin vorkommen und sich somit selbst benutzten. Durch die vielen Alfas ist oft die Identifizierung sehr erschwert; ein Weib. Sträfling. z. B. hatte allein 16 Alfas und war bereits zum 39. Mal verurtheilt worden. Hierauf kam man auf die Idee, ein Spezialregister aufzustellen, worin alle Merkmale des Körpers eingetragen werden, als: taub, sehr taub, negerartig, blind auf einem Auge, blind auf beiden Augen, schiel, gebogene Nase, gepaltene Ohrläppchen, ferner: Tätowirungen, die besonders unter englischen Kriminalisten sehr häufig vorkommen, in erster Reihe der Brustflabe D (Desfleur der Arme), welcher doppelt (D D) und dreifach vorkommt, B. C. hat Character (schlechter Character), auf der Brust: Initialen seiner Person, der Geleierten, die englische Fahne, ein Schiff mit vollen Segeln, die Embleme des Maurerordens, die Devise „Dieu et mon Droit“, Anfangsbuchstaben der Worte Mary, Snow (Schnee), Love (Liebe), Liberty (Freiheit) u. c. Trodgem ist es oft schwer die Identität und die Verurtheilten zu ermitteln.

— Eine neue Sorte von Preisenhändlern ist jüngst in Leipzig aufgetaucht. Eine angeblich adeliche Dame hatte sich wohlhabenden Familien vorgestellt und unter dem Vorgeben augenärztlicher Geldverleugung gebeten, ihr ein Duzend seine Talchentücher abzukaufen, die sich schlechtlings als schlechtes, werthloses Zeug ergeben haben. In gleicher Weise ist ein wohlkleideter Herr mit orientalischem Gesichtsschnitt aufgetreten, hat erzählt, daß er Schachspieler sei und eben ein Engagement erhalten habe, aber wegen Neigebens und sonstiger Ausgaben sich in Verlegenheit befinde. Endlich ist er ebenfalls mit einem Duzend seiner Talchentücher herausgerückt, von deren Verkauf er Befreiung aus seiner Geldverleugung erhofft hat und soll eine ganze Anzahl Damen auf diese Weise angeführt worden sein.

**Reperioir des Stadttheaters zu Leipzig.**  
Donnerstag, 1. Mai. Neues Theater: „Norma.“ — Altes Theater: „Dora.“

**Petersburg, 30. April. (Origin-Telegr.)** Der Drenburger Gouverneur meldet dem Minister des Innern: In der Stadt Drenburg (am rechten Ufer des Ural gelegen) ist heute Montag Morgen 10 Uhr ein starkes Feuer ausgebrochen und dauerte bei starkem Sturm die Nacht hindurch und einen Theil des folgenden Tages fort. Der größte Theil der Stadt ist vertheilt. Die Krongelehrte und die meisten öffentlichen Gebäude. Ueber die Hälfte der Bevölkerung ist obdachlos und ohne Nahrungsmittel. Bis jetzt sind drei Verbrannte gefunden worden. Während des Brandes sind keinerlei Ausführenden vorgekommen. Der Gouverneur erucht den Minister um schleunige Geheuerleistung. Der Minister wies sofort vorläufig 10 000 R. an.

**Militärisches.**  
Mainz, 27. April. Im hiesigen Festungsstrahon werden Nachts Veruche mit elektrischem Licht vorgenommen, die einen frappanten Effect haben, da man noch 40 Minuten Wegs weit Alles genau erkennen, erschreckte Vögel aufziehen, Haken entzünden sehen kann u. Der Versuchsort ist mit einem Telephon verbunden.

**Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnh. Halle.**

Abgang											
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	8:10	11:24	1:44	...	...	6:0	...	...	...	...	...
Breslau via Sorau-Sagan	...	...	1:38	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb. (Gub.)	...	...	1:38	...	...	...	...	...	...	...	...
Posen, Sorau	8:10	...	...	...	...	7:30	n. bis Falkenberg	...	...	...	...
Bitter-Berl.	4:55	...	9:5	2	...	5:45	6:30	...	...	...	...
Leipzig	5:45	7:28	10:0	1:35	2:1	...	5:45	6:00	6:35	...	1:04
Magdeburg	5:1	7:30	11:2	1:36	2:1	...	5:51	6:06	6:41	...	1:08
Nordh.-Cass.	5:45	8:55	12	...	2:10	...	...	...	...	...	...
Thüringen	5:45	7:55	10:11	1:35	1:5	...	6	...	...	...	1:12

  

Ankunft											
von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	7:25	9:10	...	1:0	...	5:50	...	...	...	8:00	...
Breslau via Sorau-Sagan	...	...	...	...	...	...	...	7:4	...	...	...
Cottb. (Gub.)	...	...	7:10	v. Falkenberg	1	...	7:4	...	...	...	...
Posen, Sorau	4:34	7:24	10:2	11:20	...	5:24	...	...	...	...	1:08
Bitter-Berl.	4:57	7:44	11:15	...	...	5:24	...	...	...	...	1:08
Leipzig	7:40	9:57	...	1:26	2	...	5:45	6:00	6:35	...	1:08
Magdeburg	7:22	9:50	...	1:14	5:1	...	5:51	6:06	6:41	...	1:08
Nordh.-Cass.	7:22	9:50	...	1:14	5:1	...	5:51	6:06	6:41	...	1:08
Thüringen	7:22	9:50	...	1:14	5:1	...	5:51	6:06	6:41	...	1:08

\* Schnellzug I.—II. Klasse. \*\* Schnellzug I.—III. Klasse.  
† Schnellzug I.—III. Klasse mit Personenzugpreisen.

**Ueberficht der Witterung (am 29. April 8 U. Morg.)**  
Das Barometer ist über dem Kanal, Frankreich und Westdeutschland stark gestiegen. Das barometrische Maximum über den britischen Inseln hat an Intensität noch zugenommen, während das Gebiet niedrigen Luftdrucks im Südosten sich etwas verflacht hat. Unter dem Einflusse der von Südfrankreich bis nach Nordfrankreich anbauender herrschenden schwachen nördlichen und nordöstlichen Winde hat größtentheils, namentlich über West-Centraluropa, noch weitere Abkühlung stattgefunden. Das Wetter ist vorwiegend wolkig, im Südosten vielfach regnerisch, im nördlichen Ostseegebiete heiter. In Süddeutschland fanden gestern Nachmittag vereinzelte Gewitter statt.

Der Maschinenfabrikant F. Brüning, Halle a/S., alleiniger Inhaber der Firma: F. Brüning hier, welcher Maschinen-Untertheile für das Wägenverehr herstellt, hat, bereits auch oft erwähnt, ist, auf eine von ihm selbst konstruirte resp. erfundene Leichtermaschine für Wägen ein deutsches Reichspatent auf 15 Jahre bekommen.

Ein stud. phil. et theol. ertheilt Unterrichts- und Nachhilfsstunden in allen Fächern d. Gymn. sowie in d. Stenographie. Auch Klavierunterricht, wird erteilt. Off. unter H. K. 594 durch J. Bard & Co. gr. Ulrichstr. 47 erbeten.

**Anmeld. z. Nachhilfs-Stunden in allen Fächern** werden jeden Tag von 4—5 Uhr v. Schwenne 3 angenommen.

Ein gen. Hausmädchen m. g. Zeugn. wird zum 1. Juli auf ein Rittergut verlangt. Näh. Breitestraße 25, Vormittags v. 10—12 Uhr.

Ein j. Mann sucht Beschäft. als Hausmann, Morth., Vot. o. dgl. Näh. Schmeierstr. 16, i. R.

**Eine herrschaftliche Wohnung** sofort, eine dito per 1. Juli zu beziehen (beide mit Gartenantheil).  
Bernburgerstrasse 29.

**Eine herrschaftliche Wohnung, 4 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten** Königstraße 20b.

**Ein Haus, 5 St., 3 R., 3. Zubehör u. Gartenbenutzung**, ist zum 1. October zu vermieten. Mühlweg 11 im Garten.

Wohnungen von 600, 540, 450 A sind sofort und zum 1. Juli in einem komfortabel eingerichteten Hause, nahe der Bahn u. der Klinik, zu vermieten.

Näheres bei Herrn Penne, Leipzigerstr. 77.

**Herrmannstraße 17** sind herrschaftliche Wohnungen zu vermieten. Die II. Etage ist per October anderweitig zu vermieten alte Promenade 1, i. A. Eine Wohnung zu 100 %, bezgl. zu 92 % und zu 90 %, zu vermieten und z. 1. Juli zu beziehen. Bahnhofsstraße 10.

**Vermietung.**  
Das Parterre Karlstraße 21a, sehr freundlich gelegen, Bel-Etage und Parterre Harz 22. Näheres Karlstraße 20a, i.

Das inmitten eines großen Gartens gelegene **Haus am Kirchthor 6**, bestehend aus 10 größeren und diversen kleineren Räumen, nebst Küche, Speisekammer u. c. soll ungetheilt vermietet werden. Näheres am Kirchthor 5.

Belsetage, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten. Dorosteenstraße 1b.

**Waden** mit Stube, Keller, Stall f. 80 % sof. zu verm. Hermannstr. 8.

**Waden mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Stall Hermannstr. 9. Näh. 3 Tr.**

**Herrschaftl. Wohnungen** zu 70 % den 1. October. 125 % u. 250 % den 1. Juli zu beziehen. Näheres Harz 8. A. Vogler.

**Bernburgerstraße 13d** sind herrschaftliche Wohnungen mit Gartenbenutzung sofort, auch später, zu beziehen.

Gr. Märterstraße 23, Belsetage, ist ein f. möbl. Zimmer nebst Kabinett sof. zu verm.

St. K. R. kann sofort oder zum 1. Juli bezogen werden. Breitestraße 17.

Eine II. Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Geißstraße 28.

Möbl. Et. sof. zu bez. (3/2 A) Schulg. 1. St., R. K. 1. Juli zu bez. Belegenerstr. 4.

2 St., R., R. u. Zub. Wermittlerstr. 8d. Kl. Wohnung zu vermieten Brunnengasse 2.

1 Wohnung f. 28 % alter Markt 28, p. 1 Logis 1. Juli zu verm. II. Ulrichstr. 6.

Eine Wohnung zu 30 % an ruhige Leute zu vermieten. Epize 27.

Eine Stube für 18 % u. eine für 24 % sogleich oder später zu verm. Schützengasse 19. Eleg. möbl. Wohn. (1. Et.) gr. Anhalterstr. 3a.

Stube mit Bett gr. Brauhausgasse 16, i. r. Hof-Wohnung, St., R., R. Anhalterstr. 7.

Stube u. K. an einz. L. z. verm. Breitestr. 8.

Kl. möbl. Zimmer verm. gr. Schloßg. 3, I.

**Gut möbl. Zimmer mit Kabinett** an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Königstraße 16, II.

Möbl. Stube und Kammer an einzelne Herren zu vermieten gr. Sandberg 5.

Möbl. Stube u. K. sof. billig Parkstr. 5, II.

Freundl. möbl. Wohnung m. K. Königstr. 18, II.

Kl. möbl. Stube zu vermieten Königstraße 15, I, Eingang Landwehrstraße.

Möbl. Stube verm. Auguststraße 13, II.

Caroen-Logis Moritzwinger 8, III.

Eine möbl. Stube nahe am Markt ist sofort zu vermieten. Dargäße 10.

Freil. möbl. Stube mit Schlaf. sof. zu bez. gr. Brauhausg. 9, auch Eing. n. Promen. 10.

Gut möbl. Zimmer nebst Kabinett sind sofort zu vermieten. Bahnhofsstraße 12, i. 1 möbl. St. m. K. A. Klausstraße 2.

Ein fr. möbl. Zimmer an 1 o. 2 H. sof. o. sp. zu vermieten. Bahnhofsstraße 8, II.

Freundlich möbl. Stube nebst Kabinett an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Parkstraße 7, III 1, Nähe der Klinik.

1 möbl. Zimmer zu verm. Leipzigerstr. 47.

Möbl. Stube zu verm. Charlottenstr. 6, II.

fr. möbl. Zimmer an der alten Promenade Schatzengasse 1. **Wernede.**

Freundl. möbl. Stube sofort zu vermieten alter Markt 15, II.

1 Witwenzimmer gesucht. Schützengasse 12, II.

Möbl. Zimmer sof. zu v. Pflammerstraße 8a, II.

Ant. Schlafstelle für einen Stubenmacher ist offen. Karlstraße 1.

2 ant. Schlafstellen offen Steinböds. 1.

Ant. Schlafstelle offen Domplog 6, I.

Ant. Schlafstelle offen Schmeierstraße 3.

Ant. Schlafstelle offen Spiegelg. 8, P. 11.

Eine herrsch. Wohnung von ungefähr fünf heizb. Zimmern und Zubehör in freundlicher Lage (Nähe des Gymnasiums) zum 1. October zu mietben gesucht. Off. Offerten mit Preis unter A. H. 612 erbeten an

**J. Bard & Co.**

Eine einzelne Dame sucht zum 1. October zwei freundliche Zimmer nebst Kabinett in einem herrschaftlich eingerichteten Hause, an liebsten im Neumarktviertel.

Offerten unter A. H. 2. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Für 1 Knaben von 14 Jahren wird eine der 3. Klasse der Klinik entsprechende Pension gesucht. Off. Offerten mit Preisang. unter S. 19 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine junge anst. Dame f. Wohnung, St., R., R. 36—40 % — Offerten unter A. H. 103 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Für 2 ältliche Leute werden 2 Stuben, 1 R., 1 R. oder 1 Stube, 2 Kammern nebst Zubehör in einem anständigen Hause 1. Juli gesucht. Offerten unter A. H. 11. in der Exped. d. Bl. erbeten.



# Durch Liquidation

## Kleiderstoffe

einer der bedeutendsten Kleiderstoff-Fabriken in Sachsen habe ich die ganzen Waaren-Vorräthe der diesjährigen

viel unter der Hälfte des Herstellungspreises übernommen, wodurch meinen werthen Kunden, sowie dem geehrten Publikum Gelegenheit geboten wird, hochseiner, höchst moderne Kleiderstoffe in geschmackvollsten Dessins in hundert verschiedenen Nuancen für die Hälfte des realen Werthes zu kaufen.

**So lange dieser Vorrath reicht, offerire ich zu streng festen Preisen:**

<b>60</b>	etm. breite	Doppel-Barèges in 50 verschiedenen Farben	ganzer Meter	25 Pf.
„	„	Glanz-Lenos mit brillantem Seidenglanz	„	25 Pf.
„	„	Chaly, unverwüsthliches Strassenkleid	„	35 Pf.
„	„	Beige à deux tons, grosses Sortiment	„	50 Pf.
„	„	Beige à soi, eleganter Costume-Stoff	„	60 Pf.
„	„	Beige rayé, haute Nouveauté	„	70 Pf.
„	„	Reinwollene Beige mit passendem Garnirstoff	„	85 Pf.
„	„	Figuré mit Seidenglanz, lufttucht	„	55 Pf.
„	„	Reinwoll. Batist foulé, reeller Preis 1,75 M. bis 2,50 M.	„	1 M.
„	„	Matlassé à soi, hochfeines Promenadenkleid	„	1 M.
„	„	Satin striped, höchste Neuheit der Saison	„	1,10 M.
„	„	Sultana, in unvergleichlich schönen Farbenstellungen	„	1,20 M.
„	„	Silk broché, hochelegante Robe	„	1,30 M.

**In schwarz. Barèges, Mozambiques, Mohairs, durchbroch. Ecrü-Stoffen**

sind Hunderte von Stücken in verhältnismäßig ebenso billigen Preisen am Lager.

500 St. luft- u. waschächte Percals, Piqués, Madapolams, nur Elsässer Fabrikate, Meter 25, 30 bis 60 Pf.

**Jaconas, Organdis, Satines etc. in den neuesten Dessins. Meter 40 Pf.**

**Mein großes Lager in:**

Damen- und Mädchen-Costumes, Havelocks, Kaisermäntel, Talmas, Umhänge, Jaquettes, Paletôts, bietet sowohl in Größe der Auswahl als auch in reichsamem Formen und Mannigfaltigkeit der Stoffe ein überraschendes Sortiment und verkaufe ich diese Artikel

**im Detail zu Engros-Preisen.**

**Zu Folge dessen werden abgegeben:**

Havelocks in gutem engl. Melton und Cheviot aus nur deatirten Stoffen, sauber gearbeitet, mit neuer Grasfrange für M. 8,50.

Kaisermäntel in gutem engl. Melton und Cheviot von M. 4,50 an.

Dollmans in Diagonal, Cachemir und Beige, aus garantirt reinwoll. Stoffen in großartigen Arrangements mit den feinsten Gras- u. Genüßer-Frangen von M. 7,50 an.

Talmas und Umhänge aus reinwoll. Cachemir und Diagonal von M. 4,50 an.

Jaquettes und Paletôts in Diagonal, Beige, Renforcé und Crêpe aus garantirt reinwollenen Stoffen von 6 M. an.

Kinderkleidchen aus Wolle, Halbwole und Washstoffen, ebenjo Kinder-Kaisermäntel, Jaquettes und Umhänge in allen nur erdenklichen Arrangements von den billigsten bis zu den feinsten, zu ungläublich billigen Preisen.

**Mein Atelier zur Anfertigung feinerer Damen-Costumes**

liefert in kürzester Frist einfachste und eleganteste Costumes nach Pariser und Berliner Modellen zu billigsten Preisen. Die vorhandenen Sommer-Modelle werden jetzt weit unter Selbstkostenpreis abgegeben.

**66. Gr. Steinstr. J. Schmul, Gr. Steinstr. 66.**

**Neue Matjes-Heringe**

empfehle billigst

**F. Strauch,**

Fleischergasse 5.

**Frische grüne Heringe**

empfehle

**Friedrich Kraemer.**

**Honig.**

Soeben traf der Prima Tafel-Honig wieder ein, das feinste, was bis jetzt dagewesen, à 1/2 50 S.

Stand Markttage: Von 3. Uewin gegenüber.

**Flügel,**

doppeltgekrönte patentirte

von E. Kaps in Dresden und And., von Mk. 825 an.

**Pianino's**

v. Feurich, Leipzig, Seydel, Zeitz,

von Mk. 495 an,

in tadelloser Exemplaren zu Fabrikspreisen

unter mehrjähriger Garantie

bei

**F. Voretzsch, Musikdir.,**

Halle, Wilhelmstrasse 5.

**Molkerei-Butter**

käglich zwei Mal frisch, à Stück 70 S,

Töpferplan 5, auf dem Markte vis-à-vis dem

Roland.

**Wieder.**

**Hierzu als Extrabeilage:** Auszug aus dem Verlags-Katalog der Langenscheidt'schen Verlags- und Buchhandlung in Berlin, S. W., Mäcker-Strasse 133,

betreffend Hilfsmittel für das Studium der neueren Sprachen (Engl., franz., deutsche Unterrichtsbücher nach der Methode Toussaint-Langenscheidt, Wörterbücher, Notabularien, Vokabularien, Schulgrammatiken u. c.).

Für den redactionellen Theil verantwortlich G. Wobardt in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses.

**Chocoladen**

von **J. G. Hauswaldt**, Magdeburg, empfangt frische Zubereitung und empfiehlt

Gewürzchocolade von M. 0,80—1,00 pr. Pfd.,

Vanillenchocolade von M. 0,90—1,50 pr. Pfd.,

bei Entnahme von mehreren Pfunden entsprechenden Rabatt.

Chocoladen-Pulver und Cacao.

Französische Chocoladen von M. 1,40—4,00 pr. Pfd.

**G. Gröhe, Leipzigerstr. 104.**

**Oberröblinger Briquettes à Ctr. 70 Pfg.**  
sowie sämmtl. Brennmaterial empf. **C. Modler**, gr. Ulrichstr. 23.

**Sing-Academie.**

Die erste Damenübung findet **Sonnabend den 3. Mai**, die erste gemeinschaftliche Übung **Dienstag den 6. Mai** im Saale der Volkshalle statt. Damen und Herren, welche als singende Mitglieder beizutreten gelommen sind, bitten wir, gef. Meldung bei Herrn Musikdirektor **Voretzsch**, Wilhelmstrasse 5, beizutreten zu wollen. **Der Vorstand.**

**Neues Theater.**

Donnerstag den 1. Mai 1879

**Siebentes Concert**

der **Tyroler National-Concert-Sänger-Gesellschaft**

**Hans Lechner** aus dem Innthal,

4 Damen und 3 Herren. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Billets, 3 Stück

1 Mark, sind vorher bei Herren **Steinbrecher & Jasper** am Markt zu haben.

**Tanz-Unterricht.**

Meldungen zum neuen Lehrkurs.

Auch schon in 6 bis 7 Stunden Lehre

Damen u. Herren jeden Alters sämtliche

Tänze. **Meine Leistungen sind bekannt.**

**A. Hardegen**, Tanzlehrer,

kl. Sandberg 5.

Meine Wohnung ist nicht mehr Leipziger-

strasse 21, sondern **Mittelstrasse 3.**

Zahntechniker **Dr. Sachse.**

**Stadt-Theater.**

Donnerstag den 1. Mai 1879.

**17. Opern-Ensemble-Gastspiel**

vom Hoftheater zu **Sondershausen.**

Zum ersten Male:

**Die Folkunger.**

Große Oper in 5 Akten von Kretschmer.

Meine **Regelbahn** ist für einen Abend

Leipzigerstrasse 81.

„Zum Guttenberg“

Königsstrasse 20c.

**Bayerisches Bier**

J. G. Reif (Kurz'sche Brauerei) Nürnberg

und Lagerbier von W. Rauchfuss.

Für den Inseratentheil verantwortlich:

W. Wobardt in Halle.

(Siehe eine Beilage.)